Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **23 (1963)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zwei Mondkälber (Road to Hong-Kong), II–III, KB Nr. 2
Zwei Wochen in einer andern Stadt (Two weeks in another town), III–IV, GB und KB Nr. 13
Zwischen Schanghai und St. Pauli, III–IV, KB Nr. 7
Zwischen zwei Welten (A child is waiting), II, GB und KB Nr. 12
Zwölf Stunden Galgenfrist (Square of violence, The), III, KB Nr. 13

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Unsere Heimat ist die ganze Welt. Regie: Fernando Palacios, 1959; Verleih: Neue Interna; deutsch. Zwei Waldläufer beschützen während einer Revolution in Mittelamerika den zehnjährigen Sohn eines Staatspräsidenten und befreunden sich mit ihm. Die Produzenten möchten mit diesem Jugendfilm-Stoff einem möglichst breiten Publikum gefallen, indem sie ihn mit den üblichen Traumfabrik-Klischees versehen. Der Film wirkt daher für Erwachsene kindisch, für Kinder teilweise uninteressant. (II) Cf. Bespr. Nr. 20, 1963.

Nikki, wild dog of the North (Nikki und die Vagabunden des Nordens). Regie: J. Couffer, D. Haldane, 1961; Verleih: Parkfilm; englisch. In der bekannten Mischung von Dokumentation und Spielhandlung erzählt diese Walt-Disney-Produktion von einem Eskimo-Hund, der in der Wildnis und unter den Menschen Abenteuer und Kämpfe zu bestehen hat. Im Ganzen sehenswerte Unterhaltung. Einiger harter Szenen wegen für Kinder nicht geeignet. (II) Cf. Bespr. Nr. 20, 1963.

Freccia d'oro, La (Goldene Pfeil, Der). Regie: Ant. Margheriti, 1962; Verleih: MGM; italienisch. Junger Prinz will eine schöne Prinzessin gewinnen und wird dabei von drei Magiern unterstützt. Italienischer Farbfilm, der über die primitiven Abenteuerfilme der Serie hinausragt durch seinen märchenhaften und humorvollen Ton. Unbeschwerte Unterhaltung. (II)

III. Für Erwachsene

Peau de banane (Heißes Pflaster). Regie: Marcel Ophüls, 1963; Verleih: Sadfi; französisch. Auf die Hauptrolle der Jeanne Moreau zugeschnittene Gangsterfilm-Parodie. Mehr auf artistischer Gewandtheit der Inszenierung aufbauend als auf Einfallsreichtum und wirkungsvoller Dramaturgie, verpaßt der Film in seiner ausgeklügelten Verspieltheit beinahe die Hauptsache: die Unterhaltung des Publikums. (III)

III–IV. Für reife Erwachsene

Che femmina ... e che dollari. Regie: Giorgio Simonelli, 1960; Verleih: Compt. Cinémat.; italienisch. Amerikanische Privatdetektive suchen in Italien nach einer jungen Erbin: Anlaß zu Postkartenbildern von Capri, zu Aufnahmen von Badenixen und zur Darbietung von Klamauk und Sentimentalitäten. (III–IV)

Terrore della maschera rossa, Il (Geheimnis der roten Maske, Das). Regie: Luigi Capuano, 1960; Verleih: Sphinx; italienisch. Unbekannter Rebellenführer im Kampf gegen grausamen Burgherrn. Ein sorglos erfundenes italienisches Mantel- und Degenabenteuer wie gewohnt, nur ungebührlicher als sonst auf einen rohen Anstrich bedacht. (III–IV)

IV. Mit Reserven

Rampage (Sieg über die Bestie). Regie: Phil Karlson, 1963; Verleih: WB; englisch. Ein alternder Großwildjäger, seine Begleiterin und ein Tierfänger fahren

auf Beute aus. Abenteuerstreifen, der mit gewaltsamer Symbolgebung zu einem Problemfilm um die Frau zwischen zwei Männern avancieren will, aber ein Machwerk von sehr fragwürdiger Ethik bleibt. (IV) Cf. Bespr. Nr. 20, 1963.

IV – V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Canzoni nel mondo (Schlager, Tanz und Sexy). Regie: Vittorio Sala, 1963; Verleih: Nordisk; italienisch. Auch diesmal bleibt es bei der gewohnten Zusammenstellung von Nachtklubdarbietungen, die wir ablehnen. Die paar Liedchen, die den Titel rechtfertigen sollen, können die Geschmacklosigkeiten nicht übertönen. (IV – V)

Chans (Chance, Die). Regie: Gunnar Hellström, 1962; Verleih: Columbus; schwedisch. Episoden um eine Sechzehnjährige, die auf Bewährung aus einem Erziehungsheim entlassen wird. Düsteres Sittenbild aus Schweden, das für einen Tatsachenbericht zu viel Publikumsspekulation, für einen Mahnruf an die Erzieher zu wenig an Handlungsmotivation bietet. Distanzlose Darstellung. Ernste Reserven. (IV – V)

Dolci inganni, I (Süße Begierden). Regie: Alberto Lattuada, 1960; Verleih: Majestic; italienisch. Alberto Lattuada über den erwachenden Geschlechtsdrang einer 17jährigen. Gequält, zerdehnt und unsauber. (IV – V)

Venusberg. Regie: Rolf Thiele, 1963; Verleih: Elite; deutsch. «Warum ist die deutsche Frau unglücklich?» Nach Besuch dieses handlungslosen Filmexperimentes von Rolf Thiele heißt die Antwort: Weil man so gähnend langweilig und hoffnungslos deprimierend über sie redet. Abzuraten. (IV – V)

Informationen

■ In Wien ist dieses Jahr zum achten Male die «Internationale Festwoche des religiösen Films» durchgeführt worden. Mit dieser Veranstaltung, die grundsätzlich interkonfessionellen Charakter haben soll (wenn sich auch dieses Jahr die Protestanten nicht zu einer Beteiligung entschließen konnten), soll versucht werden, ein breites Publikum auf religiöse Filme aufmerksam zu machen und zur Hebung des religiös-künstlerischen Niveaus dieser Kategorie von Filmen beizutragen. Erstmals in diesem Jahr wurde der Versuch unternommen, eine solche religiöse Film-Festwoche auch in einer Landeshauptstadt durchzuführen. Die Diözesanfilmstelle Salzburg veranstaltete gemeinsam mit der Aktion «Der gute Film» in Salzburg eine «Woche des religiösen Films». Das Programm umfaßte folgende Filme: «Licht im Winter», «Der Prozeß der Jeanne d'Arc», «Der ägyptische Joseph», «Einer wird mich verraten», «Papst Johannes und sein Konzil» und «Lilien auf dem Felde». Im Vorprogramm wurden dieselben religiösen Kulturfilme, die bei der Wiener Festwoche zu sehen waren, gespielt. An den Vormittagen wurde ein Teil der Filme in geschlossenen Schülervorstellungen gezeigt. Der Landesschulrat von Salzburg hatte allen Schulen den Besuch empfohlen. – Den stärksten Besuch wiesen – wie in Wien – die Filme «Lilien auf dem Felde», «Der Prozeß der Jeanne d'Arc» und «Licht im Winter» auf. Insgesamt haben rund 9000 Salzburger die Filmwoche besucht. Am 22. und 23. November war die Festwoche durch den Kinostreik in Österreich unterbrochen.